



Mit rund 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war das dritte Vernetzungstreffen zum Thema Altersfragen sehr gut besucht.



Andrée Schirtz, Leiterin der Infostelle für Altersfragen, stellte die Nachbarschaftshilfe «Freiwillig und engagiert 60plus» vor.



Die beiden externen Referentinnen: Theres Arnet (links), Präsidentin Benevol, und Béatrice Anderegg von der Pro Senectute Zürich.

Vernetzungstreffen Altersfragen im Bezirk

Freiwilligenarbeit ist ein Gewinn für alle Beteiligten

Am dritten Vernetzungstreffen zu Altersfragen im Bezirk Küssnacht standen vielseitige Kontakte und Begegnungen sowie informative Referate im Mittelpunkt.

amtl. «Im Auftrag des Bezirksrats organisieren wir in regelmässigen Abständen ein Vernetzungstreffen für alle an der Altersarbeit beteiligten Nonprofit-Organisationen mit dem Ziel, sich gegenseitig zu informieren und, wo sinnvoll, gemeinsame Aktivitäten anzugehen», erklärte Erhard Kaiser, Präsident der Kommission für Altersfragen, am vorletzten Donnerstag im Monséjour. «Indem wir die Dienstleistungen und die dahinter stehenden Menschen kennen, schaffen wir eine wichtige Grundlage für eine erfolg-

reiche Zusammenarbeit. Interessante Fachinputs aus den Bereichen Alter, Altersarbeit und Gesellschaft runden die Vernetzungstreffen jeweils ab.»

Freiwilliges Engagement 60plus

Unter diesem Titel ging das dritte Vernetzungstreffen zu Altersfragen über die Bühne. Nach der Begrüssung durch Erhard Kaiser referierte Theres Arnet, Präsidentin von Benevol, über die Freiwilligenarbeit. «Sie ist ein unverzichtbarer Beitrag an Mitmenschen und Umwelt sowie ein wichtiger Teil der sozialen Integration und der Solidarität in unserer Gesellschaft», betonte Theres Arnet. «Freiwilligenarbeit ist ein Gewinn für alle.»

Andrée Schirtz, Leiterin der Infostelle für Altersfragen in Küssnacht, stellte die Nachbarschaftshilfe «Frei-

willig und engagiert 60plus» im Bezirk vor. Die praktische Pilotphase läuft seit acht Monaten. Das Projekt ist mit je 15 Personen auf der Angebots- und der Nutzerseite gut angelaufen. Etwa ein Drittel der sich Meldenden wurden bisher an Institutionen wie Pro Senectute, Rotes Kreuz und Spitex weiter vermittelt. Die dritte Referentin, Béatrice Anderegg von der Pro Senectute Zürich, informierte über ein Quartierprojekt in Adliswil an der Stadtgrenze zu Zürich, welches sich durch gemeinschaftliche und generationenübergreifende Aktivitäten auszeichnet. Josef Wechsler orientierte zudem über das Generationenprojekt Bethlehem in Immensee. Zwischendurch sassen die Teilnehmer des Treffens an Vernetzungstischen zusammen und tauschten sich in kleinen Gruppen aus.

Quartierarbeit wird bei uns zum Thema

«Auch in Küssnacht ist es wichtig, dass wir mit geleisteten Stunden keinen Handel und keinen Markt betreiben», meinte Erhard Kaiser zu den Informationen über die Freiwilligenarbeit. «Auf freiwilliger Basis kann man Dienstleistungen tauschen.» Was darüber hinaus gehe, sei gegen das Prinzip der Freiwilligenarbeit. Der Präsident der Kommission für Altersfragen ist überzeugt, «dass die Quartierarbeit, wie sie in Adliswil praktiziert wird, auch bei uns zum Thema wird. Einerseits könnte man die bestehenden Quartiervereine einbinden. Andererseits stelle ich mir vor, dass das Generationenprojekt Bethlehem in diesem Zusammenhang wegweisend für andere Quartiere im Bezirk sein könnte.»

Die Kommission für Altersfragen

- ist als vorberatende Kommission des Bezirksrats für alle Themen rund ums Alter zuständig
- koordiniert und vernetzt in enger Zusammenarbeit mit dem Seniorenrat die Altersarbeit sowie die verschiedenen Dienstleistungen im Bezirk
- nimmt die Interessen der älteren Einwohner wahr, beispielsweise bezüglich Bushaltestellen oder Geländern an Treppen
- überprüft die Machbarkeit der vorgeschlagenen Massnahmen
- greift Lücken im sozialen Netz auf
- bindet neue Entwicklungen in die Altersarbeit ein
- leistet regelmässig Informations- und PR-Arbeit für Altersfragen.

Infos: www.alter-kuessnacht.ch



Von der Senioren-Wandergruppe über die Pfarreien und die Wohnbaugenossenschaft bis zum Seniorenrat und zum Verein Aktiv im Alter: An den Vernetzungstischen wurden intensive Gespräche geführt.



Bezirksrätin Petra Gamma und Erhard Kaiser, Präsident der Kommission für Altersfragen im Bezirk, beim Apéro.